

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 12. Juli.

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris den 2. Juli. Das Journal des Débats will wissen, daß der Prinz von Joinville sich in den ersten Tagen des Augusts nach Brest begeben werde, um daselbst sein Examen als Marine-Eleve zu machen. Nach Beendigung desselben werde der Prinz nach Orient reisen und sich dort am Bord der „Cyrene“, einer Fregatte von 52 Kanonen unter den Befehlen des Schiffskapitains von Dysonville, einschiffen. Diese Fregatte werde indeß nur eine kurze Uebungsfahrt nach den Kanarischen und Azorischen Inseln machen. Dagegen habe der König die Absicht, seinen Sohn im nächsten Frühjahr nach den beiden Französischen Stationen in Brasilien und den Antillen zu schicken.

Die Zahl der gewählten legitimistischen Deputirten beläuft sich nach einer Zusammenstellung der Quotidiennes auf 30, insofern nämlich die doppelten Wahlen mit hinzu gezählt werden, einige Deputirte nicht mit eingerechnet, über deren Gesinnungen man noch in Ungewissheit ist, wie z. B. die Herren Bourbeau, von Lamartine, Algier und Sauzet.

Das Journal du Commerce klassifizirt die bereits ernannten 457 Deputirten in folgender Weise: 200 Anhänger des Ministeriums, 120 Mitglieder des sogenannten „tiers-parti“, und 137 Oppositions-Mitglieder, worunter 27 Legitimisten. Unter tiers-parti ist diejenige Partei zu verstehen, deren Mitglieder sich in den letzten Sessionen bloß deshalb den Doktrinairs, deren Grundsätze sie im Uebrigen nicht theilen, angeschlossen, weil sie besorgten, daß dem neuen Königthume von Seiten der Republikaner eine ernste Gefahr drohe.

Am 21. d. M. warf der Postwagen auf der Eisenbahn zwischen St. Etienne und Roanne durch das Brechen einer Axe um; unglücklicherweise befanden sich viele Passagiere auf demselben; zwei von ihnen blieben todt auf dem Platze, sechs andere wurden mehr oder minder schwer verwundet.

Der Temps will wissen, daß die Regierung, um sich einigermaßen für die gescheiterten Fortificationspläne zu entschädigen, damit umgehe, befestigte Kasernen in die Nähe des Palais-Royal und der Tuilerieen zu verlegen. Namentlich soll das frühere Local des Handels-Tribunals hiezu ausersehen seyn, welches, im Centrum der winklichten Straßen in der Umgegend des Klosters St. Mary belegen, für etwaige künftige Unruhen von trefflichem Nutzen seyn würde. Auch auf das Local der Korn-Magazine soll man den Blick geworfen haben, das die unruhige Vorstadt St. Antoine beherrscht.

In Brest wurde kürzlich eine Dame, die unter dem Schleier des tiefsten Geheimnisses daselbst angekommen war, an Bord einer Kriegsbrigg gebracht. Natürlich macht man sich dabei allerhand Vermuthungen. Die Einen wollen wissen, sie sei die Königin Hortense, oder Madame Achille Murat, die aus Belgien gekommen sei, um nach Nordamerika zurückzukehren; Andre sagen, diese Dame habe früher in inniger Verbindung mit einer unfremd Königschaufe nahe verwandten erlauchten Person gestanden.

Niederlande.

Aus dem Haag den 1. Juli. Erst heute Mittag ist der erste neue Heringsfänger mit 20 Tonnen hier angekommen; alle neue Heringe, die bisher im Auslande für Holländische ausgeboten wurden, sind keine solche gewesen.

Amsterdam den 28. Juni. Noch schweben wir zwischen Krieg und Frieden; die Posten kommen und gehen, nichts wird gefördert; oft geräth man in Versuchung, zu zweifeln, ob es mit den Unterhandlungen von unsrer Seite ehrlich gemeint sei. Der Ehre der Nation ist längst genug geschehen, und sie wird es wahrlich nicht bereuen, daß eine Verbindung aufgelöst worden, die nur demjenigen Theile zum Vortheile gereichte, der sich gewaltsam davon losgerissen hat. Wie hinderlich Belgien dem zunehmenden Wohlstande dieses kleinen Landes gewesen, zeigt sich jetzt auffallend seit der Trennung durch das Aufblühen vieler Fabriken in Gelderland und Oberyssel und durch den lebhaftern Verkehr, die steigende Bevölkerung und den zunehmenden Glanz Haarlem's, Rotterdam's, Leyden's und anderer Holländischer Städte. Und nun vollends, was darf man nicht erwarten, wenn mit der Sicherheit des Definitiv-Friedens der längst gehegte Wunsch einer, in commercieller Hinsicht nähern Verbindung mit Deutschland erfüllt werden sollte. Schon beschäftigt sich der hiesige Handelsstand sehr ernsthaft mit der Ausarbeitung der Bedingungen, die man dem Deutschen Zollvereine, als Grundlage eines für beide Theile gleich vortheilhaften Handelsvertrags, vorzulegen gedenkt. Kommt dieser zu Stande, so werden die Holländischen Capitalkräfte ein weites Feld zur Anwendung finden und belebend auf den Handel und die Industrie der Bundesgenossen wirken; die übrigen deutschen Staaten werden sich dem Vereine anschließen müssen, wenn ihre Thätigkeit nicht völlig gelähmt werden soll, und so wird Deutschland eine Masse bilden, die, Frankreich und England gegenüber, eine großberzigere, zu eigenem Vortheile das Interesse aller Völker mehr berücksichtigende Handelspolitik möglich vertreten kann. (U. M.)

Großbritannien.

London den 1. Juli. Herr Dupin war gestern zu einem Diner bei der Herzogin von Kent eingeladen und hat daher seine Abreise nach Frankreich auf heute versät oben.

Der Russische Graf Medem ist von St. Petersburg hier angekommen; die Morning-Post meint, dieser Herr sei zum Nachfolger des Fürsten Lieven ernannt.

Im Unterhause beauftragte heute Lord Althorp die dritte Lesung der Armen-Bill, wozegen Herr Hodges, unterstützt von Sir H. Wroughton, auf deren Verwerfung antrug.

Am 26. v. M. ging Don Carlos mit seiner Familie von Portsmouth nach Brompton ab; seine Abreise wurde durch Königl. Salutschüsse verkündigt. Vorher hatte der Admiral Warland die hohen Fremden auf seinem Flaggen-Schiff und in seiner Wohnung festlich bewirthet. Die Spanischen Generale Romagosa, Amatillas, Valarajeda und Andere

haben Wohnungen in Portsmouth gemiethet; 106 Personen vom Gefolge des Don Carlos waren nach Hamburg abgegangen; auch war noch das Schiff „Gipsy“ mit 85 anderen Flüchtlingen in Portsmouth angekommen und am 26. wieder abgesetzt.

Der General Moreno soll, nachdem er in Erfahrung gebracht, daß die Englische Regierung denjenigen Gefährten des Don Carlos, die großer Verbrecher angeschuldigt werden, ihren Schutz verweigere, London verlassen haben und nach Hamburg abgegangen seyn.

Der Courier sagt, es werde jetzt nicht mehr bestritten, daß die am 16., 18. und 19. v. M. in den nördlichen Provinzen von Spanien stattgehabten Kämpfe zum Vortheil der Karlisten ausgefallen seien, so daß Quesada sich glücklich geschätzt habe, mit beträchtlichem Verlust nach Pampelona zu entkommen.

In Bezug auf die in Liverpool über Danzig eingeführte Thee-Ladung haben die Lords der Schatz-Kammer entschieden, daß dieser Thee zum Verbrauch im Inlande nicht zuzulassen sei; doch wurde die Erlaubniß ertheilt, die Ladung wieder auszuführen.

In Newyork hegte man, laut Nachrichten vom 9. Juni, die Erwartung, daß die im Senat angenommenen Resolutionen des Herrn Clay, die auf Zurückstellung der öffentlichen Deposita an die Bank der Vereinigten Staaten abzweckten, auch im Representatives-Hause durchgehen, von dem Präsidenten aber nicht genehmigt werden würden. — An einem einzigen Tage waren in Newyork 886 Einwanderer gelandet, in Quebeck seit Anfang der Schifffahrt schon über 5000 und in ganz Kanada 11,000.

Schweiz.

Zürich den 27. Juni. Es ist dem Vororte elne ganz freundschaftliche Zuschrift des Piemontesischen Cabinets zugekommen, welche anzeigt, es seien die Gränz-Behörden angewiesen, die Schweizerpässe wieder zu respektiren, wie es vor der (dortigen) Verordnung vom 16. April bestand. Herr von Olfers hat, als Preussischer Geschäftsträger, in gleichem Sinne wie Herr von Bombelles, eine Eröffnung gemacht, daß man Schweizerpässe wieder respektiren werde. Man gewinnt übrigens immer mehr die volle Ueberzeugung, daß es mit der ausgedrohten Sperre in vollem Ernste gemeint war. Indessen wird die Schweiz sich jetzt zuversichtlich immer mehr zu der Ansicht vereinigen, die einzige Richtschnur ihres Benehmes müsse seyn, eine aufrichtige Neutralität zu beobachten, allen zu erweisen, was ihnen gebührt, keinen zu reizen, vom Deutschen Zoll-Vereine möglichst günstige Bedingungen zu erhalten, wozu Hoffnung vorhanden ist, und ihr Wehrwesen in guten Stand zu setzen, um ihre Neutralität gegen Jedermann zu behaupten. In der heutigen großen Rathssitzung wurde der

Antrag des Standes Bern, die Herren Effinger und Schann abzuwählen, mit Mehrheit verworfen; mehrere Stimmen machten aufmerksam, daß es wünschbar wäre, auch in Berlin, als dem Hauptsitze des Zoll-Vereins, einen Agenten zu haben.

Dänemark.

Kopenhagen den 28. Juni. Das von der Fahrt nach Island heimgekehrte Linienschiff „Dronning Maria“ wird wegen der Vorzüglichkeit seiner Construction ganz einstimmig gelobt. Es war in den Hafen von Reikjavik eingelaufen, was man bisher wegen der gefährlichen Felsenriffe für eine Unmöglichkeit hielt; von da ging es um Island herum, und soll nun, nachdem es sich mit Proviant versehen hat, nach der Ostsee abgehen. Während es hier auf der Rhede liegt, wird die Mannschaft im Manövriren einiger nach einem neuen Plane gebauten Kanonen-Baracken geübt. Der Prinz Friedrich ist, wie dies bestimmt war, in Island geblieben, und soll zum Herbst von der Fregatte „Rajaden“, die heute aus der Nordsee angekommen, abgeholt werden.

Vermischte Nachrichten.

Die Eruptionen des Vesuvus dauern noch immer fort, und der Krater, in dessen Innern sich kürzlich fünf neue, Lava, glühende Steine u. auswerfende Oeffnungen gebildet haben, und dem zwei mächtige Feuerflüsse gegen Ottajano und Bosco tre case hin entströmen, bietet der Schaulust der zahlreichen Bewohner von Castell'Amare ein anziehendes, herrliches Schauspiel dar, das bis jetzt wenigstens noch zu keinen beunruhigenden Besorgnissen Anlaß gegeben hat.

Ein Rath des Cassations-Gerichts zu Neapel, Namens Franco, wurde kürzlich auf der Rückreise von Teramo zwischen Venafro und Isernia von einer wohlbewaffneten Bande angehalten. Der Postillon, auf die Schnelligkeit seiner Pferde bauend, achtete auf die Drohung der Banditen nicht, und hoffte ihnen auf den Wagen gerichteten Nordgewehren zu entkommen. Es gelang ihm auch in der That wie durch ein Wunder, aber nicht ohne ein schweres, trauriges Opfer. Die Räuber, wüthend, ihre Beute entrichten zu sehen, schossen ihre Flinten los und der einzige Sohn des Hrn. Franco, ein hoffnungsvoller Jüngling von 19 Jahren, der seinen Vater auf dieser Reise begleitete, wurde von mehreren Kugeln durchbohrt, und lag als blutiger Leichnam mehr als eine Stunde in den Armen des verzweifelnden Vaters.

Genaue in das Einzelne gehenden Angaben zufolge, beläuft sich die Neapolitanische Armee auf 58,220 Mann, davon gehören 7255 zum Königl. Hause. Die 4 Schweizer-Regimenter sind mit eingerechnet.

Stadt- Theater.

Sonntag den 13. Juli zum Erstenmal: Der böse Geist Lumpacivagabundus, oder: Das lächerliche Kleeblatt; große komische Zauberposse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von F. Nestroy, Musik von W. Müller. — (Hr. Ploß, Regisseur vom Königsstädter Theater zu Berlin; den „Squister Knielehm“ als Gast.)

Publicandum.

Die früheren Verordnungen, denen zufolge das Baden in Flüssen und Bächen nur da gestattet wird, wo nach vorgängiger sachverständiger Untersuchung öffentliche BADEPLÄTZE ausgestellt wurden, sind, wie leider mehrere Unglücksfälle dargethan haben, wiederum in Vergessenheit gerathen. Es wird deshalb zur öffentlichen Kenntniß und Nachachtung bekannt gemacht, daß ein Jeder, der außerhalb der ausgesetzten öffentlichen BADEPLÄTZE badend betrosfen wird, eine Geldbuße von 2 Rthlr. oder verhältnißmäßige Gefängniß- oder Arrest-Strafe verurtheilt hat. Eltern und Vormünder haben die Uebertretung dieser Verordnung durch ihre Kinder und Pflegsgebotenen zu verantworten.

Posen den 9. Juli 1834.

Königl. Preussische Königl. Kreis- und Stadt-Polizeikommandantur. und Stadt-Polizeidirektorium.

Bekanntmachung.

Am 4ten d. M. haben sich in der Armenbüchse, welche bei großen Begräbnissen und anderen öffentlichen Feierlichkeiten herumgetragen wird, unter anderen Geldern auch zwei doppelte Friedrichsd'or vorgefunden.

Damit der unbekante Wohlthäter erfahre, daß diese Goldstücke uns richtig zugekommen sind, machen wir dies hierdurch bekannt, indem wir gleichzeitig für die reichliche Gabe unsern Dank abstatte.

Posen den 9. Juli 1834.

Das Stadt-Armen-Direktorium.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 5ten April c. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Verpachtung der Güter Samter ein anderweiter Termin auf

den 17ten d. Mts. Nachmittags um 4 Uhr

anderaumt worden ist.

Posen den 10. Juli 1834.

Provincial-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 21sten Mai c. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Verpachtung der Güter Szvplowo, Pleschener Kreises, ein anderweiter Termin auf

den 19ten d. Mts. Nachmittags
um 4 Uhr
anberaumt worden ist.

Posen den 10. Juli 1834.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Das auf dem alten Markte an der Kurzenstraße sub No. 31., den Casimir Stefanlischen Erben zugehörige Steinhaus, werde ich im Auftrage der verwittweten Frau Josepha Stefaniska, welche über das ganze Nachlaß-Vermögen freie Disposition hat, öffentlich aus freier Hand an den Meistbietenden verkaufen. Zu diesem Behufe habe ich einen Termin auf

den 28sten Juli cur. Vormittags
um 10 Uhr

in meiner Wohnung, im Hause der Frau Ertel sub No. 431. bei der Dominikaner-Kirche belegen, anberaumt.

Die Kaufbedingungen können jederzeit bei mir eingesehen werden.

Kauflustige wollen sich beliebigst in dem genannten Termine bei mir melden.

Posen den 7. Juli 1834.

v. Przepałkowski,
Justiz-Kommissarius.

Ein Kandidat, der sich dem Erziehungsfache zu widmen wünscht, auch schon unterrichtet hat, sucht eine Anstellung. Er ertheilt in ältern und neuern Sprachen, so wie in allen wissenschaftlichen Gegenständen, den gründlichsten Unterricht, doch ist er nicht musikalisch.

Der Hr. v. Hahn in Romianek wird nähere Auskunft auf etwanige Anfragen ertheilen, ebenfalls kann die Adresse in Empfang genommen werden.

Die neuen patentirten Kaffeemaschinen, in welchen man mit 2 Pf. Spiritus in 6 Minuten den reinsten und kräftigsten Kaffee erhält, sind zu haben von 25 sgr. an, wie auch alle in meinem Geschäft vorkommende Arbeit von Tombach, Messing, polirtem Blech und Bautenarbeiten werden zu nur möglichst wohlfeilen Preisen gefertigt von

Moriz Kierski, Klempnermeister,
an der Breiten- und Gerberstraßen = Ecke
No. 430.

Markt No. 93 sind von Michaelis ab, in der 1sten Etage 4 auch 5 Stuben nebst Küche, und in der 2ten Etage 4 Stuben nebst Küche zu vermietthen.
S e n f t l e b e n.

Getreide-Marktpreise von Posen,
den 9. Juli 1834.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis			
	von		bis	
	Rosk.	Byer.	Rosk.	Byer.
Weizen	1	6	1	8
Roggen	—	24	—	27
Gerste	—	17	6	17
Hafer	—	18	—	20
Buchweizen	—	19	—	20
Erbsen	1	—	1	—
Kartoffeln	—	8	—	9
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	20	—	22
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	5	15	5	18
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	2	6	1

Namen der Kirche.	Sonntag den 13ten Juli 1834 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 5ten bis 11ten Juli 1834 sind:					
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:	
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:	
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Prediger Friedrich	2	3	4	4	2	
Evangel. Petri-Kirche	= Conf. R. D. Düttsche	—	—	—	1	1	—	
Garnison-Kirche	= Div. Pr. D. Ahner	—	2	—	4	—	—	
Domskirche	= Canon. Jabczynski	—	—	3	—	—	2	
Pfarrkirche	= Decan Wroblewski	—	4	2	—	—	1	
St. Adalbert-Kirche	= Daszkiewicz	—	3	1	4	—	2	
Bernhardiner = Kirche oben da (Var. St. Martin.)	—	Hr. Mans. Holzmann.	3	1	3	—	1	
Französl. Klosterkirche (Var. St. Roch.)	= Com. v. Kaminski	—	—	—	—	—	—	
Dominik. Klosterkirche	= Comm. Wlosinski	—	1	—	—	1	—	
Venedict. Klosterkirche	= Pr. Tomaszewski	—	—	—	—	—	—	
Kl. der barmh. Schwest.	= Fimmel	—	—	—	—	—	—	
	= Hübnier	—	—	—	—	—	—	
			Summa	15	10	19	6	8

Anmerk. Von den Gestorbenen sind 2 Personen beim Baden in der Warthe ertrunken.